

Berchtesgadener Anzeiger



Grund zum Feiern gab es bei der Zeugnisverleihung für die beiden externen Mittelschulgruppen im Max-Aicher-Bildungszentrum für Integration. (Foto: Marketing Max Aicher/MIO)



Auf in die Zukunft



FREILASSING | Datum: 02.08.2024 11:00 Uhr CEST | Aktualisiert vor: 2 Tagen



Freilassing – Rekordverdächtig ging es zu bei der Zeugnisverleihung für die beiden externen Mittelschulgruppen im Max Aicher Bildungszentrum für Integration im Rathaussaal Freilassing.

Die Durchschnittsnote von 1,8 ist die beste seit Bestehen im September 2015. Entsprechend der Anforderungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst für Mittelschulen sowie des Staatsinstitutes für Schulqualität und Bildungsforschung München ISB Bayern haben alle externen Mittelschüler ihr Lernziel überdurchschnittlich gut erreicht. Der Beste unter ihnen absolvierte alle Prüfungen mit einer glatten 1. Und das in Rekordzeit von eineinhalb Jahren.

Die Teilnehmer aus elf Herkunfts ländern waren mächtig stolz, erhielten sie ihre staatlichen Mittelschulzeugnisse und Leistungsnachweise höchstpersönlich aus der Hand vieler anwesenden Gratulanten, bevor die Lernenden selber das Programm übernahmen.

Max Aicher, Initiator und Finanzier dieses Unterrichtsprojektes, ließ es sich nicht nehmen, die Zeugnisse selbst zu überreichen und die Best-Leistungen hervorzuheben. Der erste Bürgermeister der Stadt Freilassing, Markus Hiebl fand lobende Worte für die Absolventen, die gut erkannt haben, einen deutschen Schulabschluss als beste Möglichkeit für den Arbeitsmarkteinsteig anzustreben: »Ich lerne, also bin ich« – hatten sie sich von Anfang an auf die Fahnen geschrieben. »Sie haben einen großen Schritt zur Integration in einem fremden Land geschafft«, so der Bürgermeister.

Helmut Fürle als stellvertretender Landrat zeigte sich beeindruckt von den großartigen Leistungen, die mit Fleiß und Willen erreicht wurden. Ein solch externes privates Training, das zu einem staatlichen Schulabschluss führt, ist einzigartig für die Region und besonders wertvoll. Auch Michael Koller, Stellvertreter von Landrat Bernhard Kern und Landtagsabgeordneter lobte die zugewanderten Mittelschulteilnehmer. Mit bestem Notendurchschnitt und Rekordzeit sowie dem 1,0 Schüler Jalal aus Afghanistan sind die Weichen für die Zukunft richtig gestellt. Im Herbst beginnen fast alle eine Ausbildung, treten eine Arbeit an oder lernen weiter. Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit einem selbstständig (zumindest teil-) finanzierten Leben.

Zusammen mit Markus Döllerer, dem Direktor der seit acht Jahren prüfungsabnehmenden Mittelschule Ainring-Mitterfelden, überreichten Max Aicher, Markus Hiebl gemeinsam mit Michael Koller den elf erfolgreichen Schülerinnen und Schülern ihre Abschlusszeugnisse. Erstmals gab es einen 1,0 Notendurchschnitt.

Weitere 12 Zugewanderte beendeten das erste Schuljahr und erhielten ihre Leistungsberichte mit sehr guten Bewertungen. Damit werden sie ab September als Prüfungsgruppe bis zu ihren Abschlussprüfungen im Juli 2025 weiter »büffeln«.

Wir haben viel Grund zum Feiern«, freut sich Gabriele Bauer-Stadler, Leiterin des Bildungszentrums. »100 Prozent haben das Schuljahr geschafft, keine schlechtere Note als 3. Vier der elf Absolventen einen Einser vor dem Komma, darunter Jalal mit einer 1 in jedem Fach. Das gab es noch nie. Fast alle haben eine Zusage für eine Ausbildung oder Arbeit. Wir sind unglaublich stolz.«

In kleinen Theater-Sketchen präsentierte die Prüfungsgruppe ihre Herausforderungen von ihrer Ankunft bis hin zum Schulabschluss unter viel Gelächter und viel Applaus der Anwesenden. Nichts ist unmöglich, es gibt kein können und nicht können, nur ein wollen und nicht wollen. Der

Musterschüler Jalal moderierte vergnüglich durch die Reise: Zunächst eine Schule finden, dort einen freien Platz ergattern – denn: nur mit Deutsch kann man eine Schule besuchen und nur mit dem Schulabschluss eine Ausbildung oder eine gute Arbeit finden. Alle Absolventen haben dies verstanden. Sie beginnen im Herbst unter anderem als Erzieherin, in der Pflege, als Arzthelferin, bei der deutschen Bahn, als Elektriker oder Maschinen-Führer.

Mit Geschenken der Schüler und einem Gedicht der leitenden Lehrerin Julia Hänsch und Gabriele Bauer-Stadler verabschiedete man sich von Direktor Markus Döllerer, der sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzieht und das Zepter an Bernhard Riedl übergibt.

Auch für die Lehrerinnen hatten die Lernenden ein Gedicht verfasst mit rührendem Inhalt und den Schlussworten »wir werden Sie und die wunderbaren eineinhalb Schuljahre so sehr vermissen. Wir werden Sie nie vergessen.«

Gabriele Bauer-Stadler bedankte sich beim gesamten Partner-Netzwerk für die unerlässliche Zusammenarbeit. Max Aicher formuliert es so »Zusammenkunft, Zusammenhalt und kontinuierliche, konstruktive Zusammenarbeit sind das Erfolgsgeheimnis für ein gelingendes Integrationsprojekt«. Bauer-Stadler fügt hinzu: »Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Mittelschule Ainring-Mitterfelden für die acht Jahre beste Zusammenarbeit, bei allen sozialen Organisationen, dem Schulamt, den Schulen, der Berufsschule dem Jobcenter sowie all den anderen vielen Partnern. Nur in gemeinsamer starker Zusammenarbeit kann ein Projekt wie dieses gelingen.«

Fulminant endete dieser Vormittag mit dem Schullied »Miteinander leben-füreinander da sein – danke«. Zum eigenen Text rockten alle Ehrengäste und Schüler zum Rhythmus von »we will rock you« von Queen. fb